

KEINE TIGERMÜCKE BEI MIR



Keine Gegenstände wie - Planen, Spielzeuge, Pneu - draussen lassen damit sich keine Pfützen bilden.



Keine nicht zielgerichteten Produkte verwenden, die viele Insekten vernichten.



Alle unbenutzten Töpfe und Behälter umdrehen.



Jeden offenen Behälter mit Wasser leeren.



Hermetische Verschlussung der Behälter, die nicht entleert werden können (Tanks, Sonnenschirmständer, usw.).



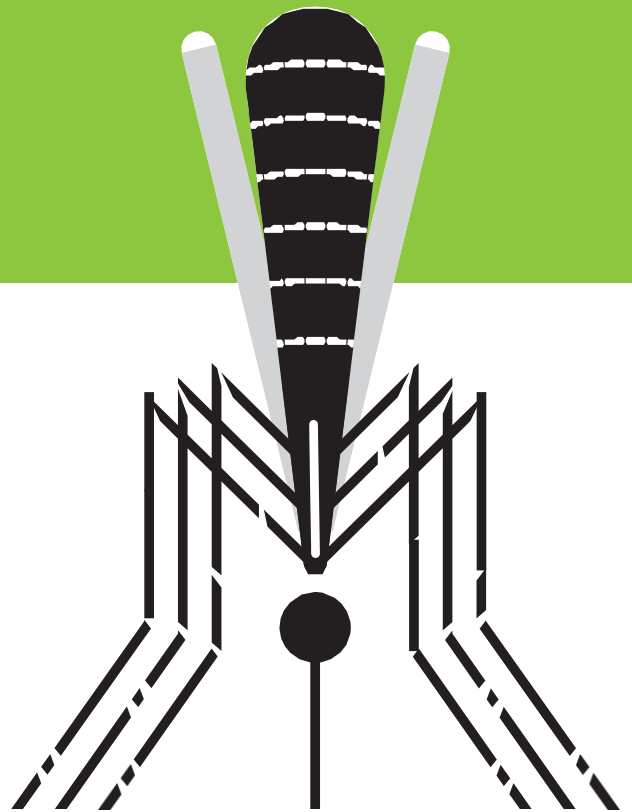
Auffüllung mit Sand aller Behälter, die zwangsläufig Wasser enthalten.



Unnötig, die Chlorung des Gartenpools zu erhöhen. Die Tigermücke vermeidet grosse Wassermassen.



Respektieren der natürlichen Gewässer, in denen Fressfeinde der Tigermücke verhindern, dass sie sich ansiedelt.



GÄRTEN UND BALKONE:

Vermeidung der Belästigung durch die Tigermücke verlangt neue Gewohnheiten.



Was man wissen muss:

- Die Tigermücke ist eine exotische invasive Art, die in besiedelten Gebieten vorkommt und natürliche Gebiete meidet.
- Einige Zentimeter stehendes Wasser während ein paar Tagen kann für die Tigermücke ausreichen, um eine neue Generation zu produzieren.
- Sie kann mehrere Meter fliegen, um etwas Wasser zu finden.



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Département de la mobilité, du territoire et de l'environnement
Service des forêts, de la nature et du paysage
Section nature et paysage
Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt
Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft
Sektion Natur und Landschaft

Angepasst und verteilt mit der Genehmigung des Kantons Genf

Warum die Tigermücke bekämpfen?

Die Tigermücke ist ein exotisches Insekt, das nicht Teil der einheimischen Natur ist. Ihre Ansiedlung hat zwei unerwünschte Folgen für die Bewohner:

• Eine erhebliche Unannehmlichkeit

Diese Stechmücke lebt in der Nähe von Wohngebieten. Das Weibchen ist den ganzen Tag über aktiv und muss etwa zehnmal Blut sammeln, um seine Eier abzulegen. Sie sticht daher mehrere Wochen lang sehr hartnäckig und konzentriert ihre Angriffe auf ein kleines Gebiet. Ihr Stich ist nicht schmerzhafter als derjenige anderer Stechmücken, aber die Hautreaktionen können in der Anfangsphase stärker ausgeprägt sein. In Abwesenheit eines Ausbruchs von exotischen Krankheiten, erfordert der Stich einer Tigermücke keine besonderen Massnahmen.

• Ein Überträger von Tropenkrankheiten

Die Tigermücke ist ein Problem für die öffentliche Gesundheit, weil sie ein Überträger für exotische Krankheiten wie Dengue-Fieber, Zika und Chikungunya sein kann. Dabei handelt es sich um Krankheiten mit grippeähnlichen Symptomen, die in einigen Fällen zu schweren Komplikationen führen können.

Ein sehr begrenztes Risiko

Dieses Risiko ist extrem gering, da es voraussetzt, dass eine Mücke eine bereits infizierte Person sticht. Die betroffenen exotischen Krankheiten kommen in unseren Breitengraden normalerweise nicht vor, und wenn sie gelegentlich durch Reisen eingeschleppt werden, müssen sie rasch gemeldet und behandelt werden. Je kleiner die Tigermückenpopulation ist, desto geringer ist dieses Risiko. Bei fieberhaften Symptomen nach einer Reise in ein Land, in dem Dengue-Fieber, Zika oder Chikungunya endemisch sind, zögern Sie nicht, Ihren Arzt aufzusuchen.

Wie alle Stechinsekten kann auch die Tigermücke das Coronavirus nicht übertragen.

Melden einer Tigermücke

Sie glauben, eine Tigermücke entdeckt zu haben? Um die Identifikation zu gewährleisten, ist ein Foto zwingend erforderlich. Versuchen Sie, so nah wie möglich an das Insekt heranzukommen und stellen Sie sicher, dass das Bild scharf ist. Senden Sie Ihre Dateien direkt an die Schweizer Plattform, die sich mit invasiven Mücken beschäftigt:

www.muecken-schweiz.ch

Fachpersonen informieren Sie über allfällige Massnahmen.

Wie erkennt man eine Tigermücke?

- Sie ist in städtischen oder vorstädtischen Gebieten zu finden und kann tagsüber aktiv sein.
- Sie ist kleiner als die meisten einheimischen Stechmückenarten: nicht grösser als ein Fünfrappenstück; mit ausgestreckten Beinen misst der Körper etwa 5 mm.
- Sie ist schwarz-weiss zebragestreift, aber mehrere Arten haben eine ähnliche Färbung: bei genauer Betrachtung erkennt man sie an der weissen Linie, die quer über den Brustkorb verläuft.